

[GSIW – NEWSLETTER ARCHIV](#)

[GSIW - FORUM](#)

[GSIW - HP](#)

KONTAKT: m.hanel@gmail.com

NEWSLETTER 106 – Oktober 2015

Inhalt:

<u>POLITIK & RELIGION</u> - SVP-Mann fotografiert badende Frau mit Burkini - SVP GLARNER provoziert weiter - «Der Islam kann keine Sorge der Schweizer sein» <u>VERANSTALTUNGEN</u> - Düfte auf dem Lebensweg ZFR - Interreligiöses Gebet zum Dank-, Buss- und Bettag - Wir alle sind Zürich NCBI - Uni Luzern - Islamische Selbstausslegung - IRF Basel - Kleine Engel Schule - Sofra in Rorschach - IGZV	<u>ISLAM & MUSLIME in den MEDIEN</u> - Islam-Vertreter wünschen sich mehr Austausch statt Verbote - ISLAM in der CH im MIGROS Magazin - Islam Vorurteile und Ängste - Ursachen des Terrors - Lebenswelt der Muslime - Workshop - Islam-Angst eines Bürgers - Wie muslimisch wird Europa? - PEGIDA in BASEL (Video) - Eine Gesellschaft - verschiedene Religionen - Aufregung um Arabisch für Vierjährige - «Ich habe meine Tochter verloren» - Frank A. Meyer - Studie zu Jihadismus in der CH - 69 Personen aus der Schweiz in den Dschihad gereist - Psychisch labil mit Vaterkomplexen - Botschaft des Islamischen Zentralrats	<u>ISLAM & MUSLIME in den MEDIEN</u> - Standaktionen des Islamischen Zentralrats: - Süßes, Brot und Hass-Botschaften - «Alle sollen sich anziehen dürfen, wie sie wollen» - Burka Initiative & Schweiz & Interview - «El Feth» bedeutet «Offenheit»: - Anschlag auf Basler Moschee <u>IN eigener SACHE</u> - Parlamentarier bewerten ihre Kollegen - INSERATE - Flüchtlingsmanifest <u>Muslime und GSIW "Nahestehende" schreiben</u> - Jemand muss es ja machen - 3 Interviews: Laila OULOUDA - Susan YOUSSEF TOTALITARISMUS IN DER SCHULE Neue Beiträge unter www.islamheute.ch
--	---	--

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser & Abonnenten des GSIW Newsletters. Hier Nummer 106 unseres GSIW NLs, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen oder anderen Form Anteil nahm und nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen, Kritik entgegen. Leserbrief und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen & die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM – MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen, beteiligen Sie sich doch im [GSIW – FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht?

POLITIK & RELIGION

SVP-Mann fotografiert badende Frau mit Burkini

Als eine Muslima im Burkini badete, lichtete ein lokaler SVP-ler die Frau ab. Der Bademeister meldete den Vorfall – nun herrscht dicke Luft im Dorf.

KOMMENTAR:

Der BADEMEISTER sollte als Ausbilder in Sachen Logik und staatsbürgerlich verträgliches Denken und Verhalten für eine ganze Partei herhalten!

Welch' ein BILDUNGSSTAND HERRSCHT in diesem Land?

SVP GLARNER provoziert weiter

Der Stil der Plakatwerbung sei problematisch, weil Angst erzeugend - doch teile man die Meinung, dass der IS nichts in der Schweiz verloren hätte, so der **Verband Aargauer Muslime**.

KOMMENTAR:

Mir scheint „problematisch“ etwas problematisch – „demagogisch gefährlich“ erschiene mir eher angebracht.

«Der Islam kann keine Sorge der Schweizer sein»

1991 zog Andreas Gross für die Zürcher SP in den Nationalrat ein, den er nun verlässt. Von Politikmüdigkeit aber keine Spur. Er kritisiert die SVP für ihren Umgang mit dem Islam.

VERANSTALTUNGEN

Düfte auf dem Lebensweg

3. September 2015, 19.00 Uhr; Mimar Sinan Moschee

Das Zürcher Forum der Religionen lädt zur letzten Veranstaltung der Reihe Duftwelten ein. Sie führt uns in die Mimar Sinan Moschee, wo wir die Bedeutung von spezifischen Düften im Kontext von Hochzeit, Pilgerreise und Bestattung kennenlernen.

[Mehr zur Reihe](#)

Bericht Religionen und Gesellschaft 2014

Das Zürcher Forum der Religionen gibt in seinem Bericht zum Jahr 2014 einen Überblick über Entwicklungen in den verschiedenen Religionsgemeinschaften im Raum Zürich sowie über aktuelle gesellschaftspolitische Debatten, die im Zusammenhang mit Religion stehen.

[Bericht Religionen und Gesellschaft 2014](#)

Interreligiöses Gebet zum Dank-, Buss- und Bettag

20. September 2015, 10.15 Uhr Spitalkirche

UniversitätsSpital Zürich

Thema: Abraham – Ibrahim

Es wirken mit: Israelitische Cultusgemeinde Zürich (Ruth Gellis), Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich, TISS (Dilek Ucak E-kinci), Seelsorge am USZ (Dieter Graf, Elisabeth Cohen, Monique Henrich), Dzemat der Islamischen Gemeinschaften Bosniens in Zürich.

Musik: Orgel (Susanne Czesla), Klezmer-Trio (Daniel Orlow, Alexa Candrian, Margrit Demont), Kinderchor des türkisch-islamischen Vereins Rüti. **Anschliessend Apéro**



»Wir alle sind Zürich« (Arbeitstitel)-

Wie ihr wisst, sind wir dabei, in Zürich ein neues zivilgesellschaftliches Forum bzw eine nachhaltige politische Vernetzungs-, Diskussions- und Aktionsplattform aufzubauen. Es geht darum, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammenzubringen, um uns für ein grundlegendes Umdenken im Bereich Migration und Integration einzusetzen.

Wir laden Euch herzlich zum nächsten **Vernetzungs- und Orga-Treffen am Montag, den 14. September, um 19 Uhr im aki (Hirschengraben 86) ein.**

Alle sind willkommen, die an einer Mitwirkung interessiert sind.

Folgende Punkte stehen an:

- **Festlegung des Namens**
- **Diskussion zum Kurzbeschrieb als vorläufige öffentliche »Visitenkarte« und vor allem:**
- **Vorbereitung des Kick-off Meetings am 22. November** (inhaltlich, organisatorisch)

UNI LUZERN

Geschätzte Damen und Herren der Fachmedien und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Religion, nächste Woche beginnt bereits das Herbstsemester 2015. Wie in früheren Jahren ist der Herbst besonders reichhaltig an Vorträgen und Diskussionsanlässen. Die [Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion»](#) (Achtung: früherer Beginn jeweils um 15.15 Uhr) ebenso wie die Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit» bringen hörenswerte Gastreferenten nach Luzern, von denen manche einem breiteren Publikum bekannt sind. Und am 22. Oktober widmen sich Spezialgäste von «Buch im Fokus», durch die eidgenössischen Wahlen mit frischen Beobachtungen versorgt, der «Geschichte der politischen Gräben in der Schweiz». Beachten Sie auch die Meldung über die neuen Internetadressen der beiden Dokumentationsprojekte «Religionen in der Schweiz» und «Kuppel - Tempel - Minarett».

Mit freundlichen Grüssen

Dr. Andreas Tunger-Zanetti

Veranstaltungen der UNI LUZERN

- «Hend Sorg – zum **Zusammenleben der Religionen**. Ein Streifzug zu Christen, Muslimen & Co.». Vortrag von Dr. Andreas Tunger-Zanetti (Universität Luzern), Mittwoch, 23. September 2015, 19.30 Uhr, Meggen, Aula Hofmatt 3. [Details](#).
- «Totale **Säkularisierung** oder **Individualisierung** und **Pluralisierung**? Ergebnisse aus repräsentativen Studien der letzten 50 Jahre in der Schweiz», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Stefan Huber (Universität Bern) im Rahmen der Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion», Dienstag, 29. September 2015, 15.15 – 17.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 48 (3. Stock). [Flyer](#).
- «Von 1617 bis 2017. **Reformationsjubiläen** durch die Jahrhunderte», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Andreas Mühling (Universität Trier), Mittwoch, 7. Oktober, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5. [Flyer](#).
- «Migration/Integration: **Die Religionisierung der Migration**», öffentlicher Vortrag von Dr. Michele Galizia (EDI, Fachstelle für Rassismusbekämpfung) im Rahmen der Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion», Dienstag, 13. Oktober 2015, 15.15 – 17.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 48 (3. Stock). [Flyer](#).
- «Buch im Fokus»: Buchdiskussion über «**Geschichte der politischen Gräben in der Schweiz**» von Werner Seitz (Zürich: Rüegger, 2014). Gäste: Esther R. Suter (Theologin und Fachjournalistin), Georg Kreis (emer. Professor für Neuere Allgemeine Geschichte), Christian Bolliger (Politikwissenschaftler, Büro Vatter), Moderation: Antonius Liedhegener (ZRWP, Luzern). Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.15 – 19.45 Uhr, Luzern, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 8. Anschliessend Apéro (Anmeldung erbeten an andreas.tunger@unilu.ch). [Flyer](#).
- «**Rassismusbekämpfung** in der Schweiz», öffentlicher Vortrag von Dr. Gülcan Akkaya (Hochschule Luzern für Soziale-Arbeit; Vizepräsidentin der Eidg. Kommission gegen Rassismus) im Rahmen der Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit», Luzern, Donnerstag, 22. Oktober 2015, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.A05 (3. Stock).
- «Vom öffentlichen Thema zum **öffentlichen Akteur**? Perspektiven auf Islam und Muslime in der Schweiz», öffentlicher Vortrag von Muris Begovic (Imam, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich) und PD Dr. Samuel Behloul (Nationaldirektor migratio), im Rahmen der Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion», Dienstag, 27. Oktober 2015, 15.15 – 17.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 48 (3. Stock). [Flyer](#).
- «Von welchen **rechtlichen Voraussetzungen** leben Religionsgemeinschaften in der Schweiz?», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Felix Hafner (Universität Basel) und Dr. iur. Anne Kühler (Universität Zürich) im Rahmen der Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion», Dienstag, 10. November 2015, 15.15 – 17.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 48 (3. Stock). [Flyer](#).
- ««Die Sprache Gottes ist eine mehrzahlige Sprache» - Stärken und Grenzen von **Katholizismus und Protestantismus**», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Luzern, Mittwoch, 11. November 2015, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5.
- «Was kann **interreligiöser Dialog** gesellschaftlich leisten? Positionen und Visionen», öffentlicher Vortrag von Amira Hafner-Al-Jabaji (Interreligiöser Think-Tank) im Rahmen der Ringvorlesung «Schweizer Gesellschaft und Religion», Dienstag, 24. November 2015, 15.15 – 17.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 48 (3. Stock). [Flyer](#).
- «**Geschichte und Gerechtigkeit**», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Anuschka Tischer (Neuere Geschichte Univ. Würzburg) im Rahmen der Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit», Luzern, Donnerstag, 26. November 2015, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5.
- «Gerechtigkeit als **universales Rechtsprinzip**», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Matthias Mahlmann (Rechtswissenschaftliches Institut Univ. Zürich) im Rahmen der Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit», Luzern, Donnerstag, 3. Dezember, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5.
- «**Gerechtigkeit, Geschichte und Recht**», öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Andreas Thier (Rechtswissenschaftliches Institut Univ. Zürich) im Rahmen der Vorlesungsreihe «Gerechtigkeit», Luzern, Freitag, 11. Dezember, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 5.
- «Identität im Internet durch **Sprache und Religion**», internationale Tagung, Luzern, Montag, 14. Dezember, Universität, Frohburgstrasse 3, Raum 4.B51 (4. Stock) (Informationen bei franc.wagner@unilu.ch).

Forschung

Das Forschungsprojekt «**Imame, Rapper, Cybermuftis**» tritt im Lauf des Herbstsemesters in seine zweite Hälfte ein. Das Team hat bisher planmässig mehrere Dutzend Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit jungen Musliminnen und Muslimen in der Schweiz durchgeführt. Insbesondere möchte das Team unter der Leitung von Prof. Martin Baumann Antworten finden auf die Frage: Woran und an wem orientieren sich junge Menschen in religiösen Belangen? Der Abschluss des Projekts ist auf November 2016 geplant. Kontakt: andreas.tunger@unilu.ch
Die Arbeiten an der **Swiss Metadatabase of Religious Affiliation (SMRE)** schreiten stetig voran. Am XXI IAHR World Congress in Erfurt wurde das Projekt einem breiten Publikum vorgestellt. Den neuen SMRE-Flyer und Eindrücke von Erfurt finden Sie [hier](#).

Migration von Webseiten

Im Lauf des Sommers haben wir die Internetseite der beiden Dokumentationsprojekte «Religionen in der Schweiz» und «Kuppel – Tempel – Minarett» in die Domain der Universität überführt. Die neuen Adressen lauten:

www.religionenschweiz.ch wird zu => www.unilu.ch/rel-CH

Mehr und laufend aktualisierte Informationen:

- Religionswissenschaftliches Seminar: www.unilu.ch/relsem
- Zentrum Religionsforschung: www.unilu.ch/zrf
- Universitärer Forschungsschwerpunkt «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa»:
<http://www.unilu.ch/deu/regie.html>
- Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik: www.zrwp.ch

Das ZRF verschickt etwa sechs Mal im Jahr ein Rundmail mit aktuellen Informationen. Um es abzubestellen, Adressänderungen oder Mailadressen weiterer Interessierter zu melden, genügt eine kurze Mitteilung an relsem@unilu.ch.

Andreas Tunger-Zanetti, Dr. phil. Koordinator 0764079317 0800707707 041860764079317

Zentrum Religionsforschung ZRF

Universität Luzern

Ankündigung Tagung 2-tägige Veranstaltung des Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft

[18.11.2015] 18.-19. November 2015: "Zwischen Moschee, Gesellschaft und Universität - Islamische Selbstauslegung im Dialog"

IRF – Basel [Sehr geehrte Damen und Herren](#)

Das Interreligiöse Forum Basel ist eine religiös, konfessionell und politisch neutrale Organisation. Dennoch interessieren wir uns als Institution, welche sich für den interreligiösen Dialog einsetzt, auch für das aktuelle Politgeschehen. Weichenstellungen, welche das friedliche Zusammenleben und die gegenseitige Integration von Personengruppen mit unterschiedlichem religiösen und kulturellen Hintergrund fördern oder ihnen eher abträglich sind, werden schliesslich ebenso auf gesellschaftlicher wie politischer Ebene gemacht.

Anlässlich der anstehenden Wahlen am 18. Oktober möchten wir aus diesem Grund gerne auf Kandidierende hinweisen, welche sich im Bereich des interreligiösen Dialogs einsetzen.

Wir möchten Sie deshalb anfragen, ob Sie in Ihren Reihen aktuell Kandidierende kennen oder Mitglieder haben, welche sich auf der politischen Bühne um religiöse Vielfalt, das friedliche Zusammenleben und den interreligiösen und interkulturellen Austausch engagieren.

Wir werden uns im Vorfeld der Wahlen mit einem Rundschreiben für diese Personen aussprechen.

Wir würden uns freuen über Ihre Rückmeldung bis Ende September.

Freundliche Grüsse [Vorstand Interreligiöses Forum Basel](#)

KLEINE ENGEL SCHULE

Kleine Engel ist eine glaubensgestützte Ergänzungsschule am Wochenende, die sich in Schlieren, Zürich befindet.

Wir bei Kleine Engel glauben, dass der Erfolg unserer Gemeinschaft in der Leistung unserer Kinder liegt. Wir möchten sie dabei unterstützen, indem wir zusätzliche Bildung auf den Grundlagen unserer Religion anbieten und ebenso die akademische Ausbildung fördern.

Wir möchten Ihren Kindern dabei helfen, sich zu guten Muslimen zu entwickeln, die Allah dienen und produktive Mitglieder der Schweizer Gesellschaft werden.

KOMMENTAR:

TRANSPARENZ – das Instrument um Vertrauen zu schaffen und Zusammenarbeit überhaupt erst zu ermöglichen ... ein seltenes Gut. Ich kämpfe dafür seit LANGER Zeit, doch langsam werde ich es wirklich LEID.

Trotz schriftlicher Nachfrage konnte ich nicht eruieren, WER die Verantwortung für dieses Unternehmen trägt – obgleich diese Institution an der selben Adresse wie das VIOZ Notfallseelsorge Büro logiert ...

„Wir müssen große Transparenz herstellen“ Wenn MÜSSEN mit WOLLEN nicht harmoniert – ist der KONFLIKT VORPROGRAMMIERT (Rationaler IMPERATIV)

Albanisch islamischer Verein Rorschach "Ikre-Lexo-Lesen"
Organisiert

Sofra 2015

Ort: Industriestrasse 40b, 9400 Rorschach
Datum: 27.09.2015
Zeit: 11.00 – 17.30

Traditionelles Grillen nach albanischer Art und viel andere albanische Gerichte. Attraktionen für Ihre Kinder!
Alle Einnahmen gehen zu Gunsten der Albanisch Islamischen Vereins Rorschach!
Sie sind herzlich willkommen



DAHEIM IN DER METROPOLE SCHWEIZ -

Aufbau eines partizipativen Forums

Einladung zur ersten Veranstaltung "Diversität in der Metropole Schweiz" vom Montag, 9. November 2015 in Zürich

Ort: Wirtschaft zum Transit im www.basis-lager.ch an der Aargauerstrasse 14 in Zürich-West (Tram 4: 15 Min.ab HB)

Zeit: 9. November 2015, 16-20 Uhr

Programm:

16.00 Uhr Quartierführung, Blick hinter die Kulissen des Basislagers

17.15 Uhr Austausch und Diskussion

19.00 Uhr Apéro riche

Der [Verein Metropole Schweiz](http://www.verein-metropole-schweiz.ch) strebt den Aufbau eines Forums an, das sich mit den zentralen Fragen der Lebensqualität in der "Metropole Schweiz" beschäftigt. Worauf kommt es an, damit das Leben in der "Metropole Schweiz" als positiv, konstruktiv und angenehm empfunden wird?

Das Konzept des partizipativen Forums ist ein Experiment. Im Vordergrund stehen keine Fachreferate, sondern Austausch und Diskussion von guten Ideen in einer inspirierenden Umgebung - keine "pfannenfertige" Veranstaltung, sondern kreative Mitgestaltung des Forums. Wir möchten engagierte Leute zusammenbringen, die sich mit Migration, Integration und sozialer Zusammenhalt, aber auch generell mit "DAHEIM in der Metropole" beschäftigen.

Die erste Veranstaltung ist dem Thema gesellschaftliche Vielfalt gewidmet: Wie schaffen wir den sozialen Zusammenhalt? Wie können wir die positiven Aspekte der Diversität fördern? Menschen aus bald 200 Nationen leben in der Schweiz - und die Zuwanderung wird weiter zunehmen. Ist eine durchmischte Gesellschaft tatsächlich innovativer und erfolgreicher? Wie kann die Skepsis gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen abgebaut werden? Wir sind der Meinung, dass der Dialog darüber offener und öffentlicher werden muss.

Machen Sie mit, helfen Sie dieses Forum ins Rollen zu bringen. Wir freuen uns, wenn Sie uns bis Ende September an info@metropole-ch.ch mitteilen, ob Sie am 9. November 2015 dabei sind. Geben Sie uns vorher Bescheid, wenn Sie sich mit einem aktiven Beitrag einbringen wollen - das partizipative Forum ist offen. Gerne können Sie diese Einladung auch an andere Personen weiterleiten.

Die erste Veranstaltung findet im Basislager, einer Zwischennutzung für junge kreative Köpfe, statt. Wir werden Ihnen auch eine "etwas andere" Quartierführung im Basislager und der näheren Umgebung anbieten: Nische für

Kreative, Asylcontainer, Neubauten, soziale Einrichtungen - urbane Diversität auf kleinstem Raum. Die Veranstaltung wird kommunikativ begleitet und mit Blick auf weitere Themen wie Lebensstil und öffentlicher Raum in der "Metropole Schweiz" ausgewertet.

Genauere Programminformationen folgen nach Ihrer Anmeldung. Oder gehen Sie auf unsere Webseite, schreiben oder telefonieren Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Schenkel

Präsident Verein Metropole Schweiz Geschäftsstelle Weinbergstrasse 31 8006 Zürich

Am Mittwoch, 14. Oktober 2015 organisiert die Frauenkommission der IGVZ einen Ausflug in die Jucker Farm See-
gräben für Frauen und Kinder. Weitere Infos direkt erfragen.

VIOZ VERANSTALTUNGSKALENDER

ISLAM & die MEDIEN

Original [INTERVIEW für VIOZ – M.HANEL](#) hier der Artikel dazu:

[Islam-Vertreter wünschen sich mehr Austausch statt Verbote](#)

Islam in der Schweiz

Migros-Magazin

Die Zahlen und Fakten: Wissenswertes zum Islam in der Schweiz (das PDF der ... Im Interview über Probleme und Lösungsansätze zum Thema Islam.

Islam: Vorurteile und Ängste

Migros-Magazin

Der Islam ist eine Kriegsreligion und auf Eroberung aus. ... Sakib Halilovic: Dieses Risiko besteht, weil es viele Orte in der Schweiz gibt, wo ...

Muslime über ihr Leben in der Schweiz

Prominente Schweizer Muslime erzählen, wie es sich anfühlt, in einer Gesellschaft zu leben, die ihnen mit zunehmendem Misstrauen begegnet - darunter Ex-Mister-Schweiz Adel Abdel-Latif und SP-Kantonsrätin Ylfete Fanaj.

Ursachen des Terrors - und Lösungen

Migros-Magazin

Das Problem ist nicht der Islam, sagt der Ethnologe und Islamexperte Und auch akzeptieren, dass der Islam zur Schweiz gehört – dies würde die ...

Mohammed-Karikaturist Kurt Westergaard

Der dänische Karikaturist Kurt Westergaard wurde weltweit bekannt, als er 2005 Mohammed mit einer Bombe als Turban zeichnete. Der fünffache Grossvater über den Kampf der Kulturen und den Islam.

Personen, Typen oder Haltungen: Rechts lesen Sie, was Karikaturen angreifen.

KOMMETAR eines Schweizer MUSLIMS zur Artikelreihe:

Die Zahlen und Fakten: Das einzige Brauchbare...

Schul-Reportage: sagt praktisch nichts über den Islam aus, viel Blabla. Hauptsächlich Werbung für die Schule.

Typisch: Am meisten wurde Geschrieben über den Disput zwischen 2 Muslimen, ob Tätowierung nun erlaubt sei oder nicht. Was nimmt der Leser mit? Sogar hier streiten sich die Muslime und sind sich nicht einig.

Übrigens: Die "Koran", den der Lehrer in der Hand hat, ist ein Werk der Ahmadiya Bewegung.

Schweizer Muslime im Porträt: Portrait ist wohl etwas übertrieben... Es sind kurze, sehr ehrlich wirkende Aussagen dieser 4 Muslime.

Ethnologe Thomas Hüken: Herr Hüken tönt im ersten Moment sehr vernünftig; zeigt aber sein wahres Gesicht bei der Aussage:

Wenn wir es schaffen, für diese Einwanderer Perspektiven zu entwickeln. Und auch akzeptieren, dass der Islam zur Schweiz gehört – dies würde die Grundlage schaffen, ihn auch mitzugestalten, eben einen Euro-Islam zu entwickeln.

Was bitteschön ist ein Euro-Islam??? Es gibt nur einen Islam, nämlich die Hingabe an den Schöpfer auf die bestimmte Art und Weise, wie ER es sich wünscht. Und das gilt für alle Menschen auf der ganzen Welt gleich. Ängste oder Vorurteile: Vier Kenner antworten... seit wann sind Julia Onken und (v.a.) Lukas Reimann Experten in Fragen zum Islam? Die gleiche Frage gilt für Frau Manea, ist sie überhaupt eine Muslima?

Kein Wunder wenn so viel falsches Wissen über den Islam im Umlauf ist, wenn solche Leute als Experten angesehen und befragt werden.

Die Sicht des Karikaturisten: die war ja wohl bekannt... Fazit: Was wollte die Migros eigentlich damit? Den Menschen den Islam näher bringen? Oder dachten sie einfach, alle Welt redet über den Islam also müssen wir auch was darüber schreiben.

Ich denke, solche Artikel (auch wenn sie so umfangreich sind) helfen nicht, festgefahrene Meinungen zu ändern. Ein neutral lesender Leser (welch tolles Deutsch!) würde wohl nicht behaupten können, er/sie wisse jetzt mehr über den Islam...

Also hat sich die Mühe gelohnt?

Workshop zeigt Welt der Muslime

Kopftuch, Ramadan, Bart, Terror: Das kommt Jugendlichen aus dem Thurgau beim Stichwort Islam in den Sinn. Mit seinem Workshop versucht Sozialpädagoge

Ron Halbright, Vorurteile bewusst zu machen und sie zu bekämpfen.

Islam-Angst eines Bürgers

"Haben wir doch den Mut zu sagen, dass wir Christen sind"

Eine Gesellschaft - verschiedene Religionen

Damit die verschiedenen Religionen neben- und miteinander funktionieren, setzt der Kanton St. Gallen seit bereits zehn Jahren auf den interreligiösen Dialog.

Wie muslimisch wird Europa?

Die Zahl der Muslime steigt weltweit. Auch in der Schweiz ist die Tendenz klar steigend: Zwischen 1990 und 2010 stieg die Zahl der Muslime von 148'000 auf 433'000.

ISLAM – GEWALT

PEGIDA in BASEL VIDEO

Schreien gegen eine Muslimin mit Kind:

Wir wollen KEINE

Salafisten SCHWEINE,

alsdann kommen Linke und prügeln sich mit jenen ganz manierlich, die dann schreien „WIR SIND FRIEDLICH“

KOMMENTAR:

Wie man in den Wald hineinruft, so tönt es zurück.

*Muslime allerdings **WOLLEN WEDER** die verbale, und psychische Gewalt der Pegidarotzmänner, **NOCH** die physischen Attacken der „linken“ Verteidiger. Muslime wollen in rechtsstaatlicher Sicherheit auch ihre **ZÜCHTIGEN KLEIDERNORMEN** ausleben.*

*(Vielleicht liegt DA das Problem: Manche meinen dass mit „ZÜCHTIGEN“ – „VERPRÜGELN“ gemeint ist? Bei dem aktuellen **Bildungsniveau** könnten solche Verwechslungen schon stattfinden, nicht? Und noch so nebenbei, ich wüsste **NIEMANDEN**, der „**SALAFISTENSCHWEINE WILL**“.*

Und bevor ich es vergesse:

MUSLIME** wollen auch den **TEUFEL** nicht mit dem **BEELZEBUBEN** austreiben. Kam die Botschaft **JETZT an?

Stellungnahme der BMK vom 31. August 2015

KOMMENTAR:

*Wir lernen von der Basler Staatsanwaltschaft, jemanden als **SALAFISTENSCHWEIN** zu beschimpfen, zu bezeichnen, sei **KEINE strafbare Handlung**, weil **SALAFISMUS KEINE RELIGION** sei.*

*OKAY ... heisst dies nun, jemanden als **KATHOLIKENS..** oder **JESUITENS..** zu bezeichnen, stellt ebenfalls keine strafbare Handlung dar, weil ja weder der Katholizismus, noch das Jesuitentum eine Religion wäre, sondern **nur das CHRISTENTUM ... also CHRISTENS...** zu schimpfen, wäre demnach **doch eine strafbare Handlung?***

*Nur mal als theoretische Nachfrage formuliert, denn Beleidigungen sind weder Ziel noch **Absicht des Formulierenden!***

*Wie immer die wohlformulierte Antwort der Juristen ausfiel, wollten sie sich zu einer solchen bequemen – zum empfindlichen religiösen Frieden tragen solche **Rechtsempfinden wohl eher weniger bei** – nicht wahr?*

ISLAMKRITIK und (UN)DIFFERENZIERTHEIT

Aufregung um Arabisch für Vierjährige

Eine Privatschule will ihre Schüler in die arabische Sprache einführen. Sie arbeitet mit der Stiftung des ehemaligen Sprechers der Genfer Moschee (Hafid Ouardiri) zusammen. Die Eltern sind beunruhigt.

KOMMENTAR:

*Wenn man sich für den respektvollen Umgang in Hinblick auf einen geliebten Stifter einer Weltreligion einsetzt, wenn man sich für die Unversehrtheit eines legitim und demokratisch gewählten Präsidenten einsetzt – und wenn man als Sprecher einer Moschee fungiert hat – ist man ... **SUSPEKT** und ...?*

*Ist nicht etwas faul an solcher **Propaganda**? Liegt in solchem **STÄNDIGEN** (medialen, öffentlichen) Vorgehen (Pl.) **NICHT** ein Grund für wachsendes Misstrauen gegeneinander? Wundert sich **WIRKLICH** noch jemand, warum das vielgewünschte Miteinander immer unmöglicher wird? (siehe auch den nächsten Artikel über die selbe Person).*

«Ich habe meine Tochter verloren»

Eine junge Frau konvertiert über Nacht zum Islam und lebt diesen erzkonservativ aus. Das sei wie eine Sekte, sagen die Eltern. Sie suchen Rat bei einer Genfer Stiftung von Muslimen, die sich gegen die Radikalisierung einsetzt. Diese berät die Eltern und versucht zu vermitteln. Hafid Ouardiri ist Direktor der Stiftung.

Frank A. Meyer

Totalitäre Religion

Moderne Zivilisation bedeutet die freie Gesellschaft des christlich-jüdischen Kulturkreises. Der Islam aber funktioniert wie eine reaktionäre Zeitmaschine, schreibt SonntagsBlick-Kolumnist Frank A. Meyer.

KOMMENTAR:

Franky at his best.

*Kraut und Rüben wüst zusammen schmeißen
Differenziertheit Dummheit nennen*

Chaos Ordnung heißen

Wahre menschliche Entwicklung voll verpennen

Sich um Applaus Halbblinder reißen

Sich selbst sehr wenig, Andere schon gar nicht kennen

Und trotzdem sich gebildet nennen

Sich der eig'nen Lust, der Willkür gern verschreiben

Jede Scham und Regel in die Hölle treiben

Wäre es nicht gar so ernst, wär's zum Lachen und

doch viel mehr ist es zum FLENNEN!

[9 von 10 Schweizern sehen radikalen Islam als Bedrohung für den Westen](#)

Wie sehen Schweizer den Islam und speziell radikal-islamische Organisationen? Interessante Einblicke darin gewährt eine aktuelle Gallup-Umfrage, die auf Initiative der Liberalen Muslime Österreichs (ILMÖ) im deutschsprachigen Raum erhoben wurde.

Die Detailergebnisse zur Schweiz liegen nun vor.

[ZHAW Studie JIHADISMUS in der Schweiz](#)

IS

[69 Personen aus der Schweiz in den Dschihad gereist](#)

ZÜRICH · Noch sind es wenige, die die Schweiz verlassen, um in Syrien oder in andern Krisengebieten für den Islamischen Staat (IS) zu kämpfen. Miryam Eser Davolio von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) warnt jedoch vor einer Unterschätzung des Phänomens.

[HIER der LINK zur STUDIE](#)

[Jihadisten aus der Schweiz](#)

«Es sind nicht nur junge Migranten»

Laut der Extremismusforscherin Miryam Eser Davolio sehen sich islamistische Radikale oft selbst als Opfer. Sie fühlen sich in der Gesellschaft unerwünscht und hadern mit ihrer eigenen Identität.

[Psychisch labil mit Vaterkomplexen](#)

Erstmals zeigt eine Studie Hintergründe islamischer Radikalisierungen in der Schweiz auf. Sie beschreibt, welche Menschen warum in den Gotteskrieg ziehen. Und was dagegen zu tun wäre.

IZRS

[Botschaft des Islamischen Zentralrats der Schweiz an alle muslimischen Frauen in Europa](#)

Weinend schluchzt sie ins Telefon: „Ich kann nicht mehr, ich darf nicht mehr in die Schule, solange ich ein Kopftuch trage.“

[Standaktionen des Islamischen Zentralrats:](#)

Luzerner Stadtrat lehnt restriktivere Bewilligungspraxis ab

Der Luzerner Stadtrat will an seiner aktuellen Bewilligungspraxis für Standaktionen auf öffentlichem Grund festhalten. Dies hält er in einer Stellungnahme zu einem parlamentarischen Vorstoss fest. Grossstadträtin Sandra Felder-Estermann (FDP) hatte im März in einem Postulat gefordert, Bewilligungen für Aktionen von «Gruppierungen radikaler Gesinnung» restriktiver zu vergeben. Im Visier hatte sie den Islamischen Zentralrat Schweiz (IZRS).

[Süsses, Brot und Hass-Botschaften](#)

Radikale Islamisten nehmen Flüchtlinge ins Visier – mitten in Europa. Sie wollen vertriebene Muslime für ihren Steinzeit-Islam missionieren.

KOMMENTAR:

Meinen die Stonhenge?

*Welch' ein Chaos ... Muslime sind angehalten, sich für muslimische Flüchtlinge zu engagieren, wenn sie dies tun möchten, wie. Z.B. die **VIOZ** im JUCHZENTRUM, **DARF** sie das nicht ... wenn andere Organisation dann nicht lange fragen und selbstständig agieren, geht das auch nicht ... WAS geht eigentlich NOCH – ab? WIE in aller Welt wollen wir eigentlich zu zivilisierten Verhältnissen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen kommen? Durch bornierte Verweigerung auf Seiten der „Mächtigen“ wird jeder Erfolg verunmöglicht.*

Kopftuch & Konsorten – an endless story

[«Alle sollen sich anziehen dürfen, wie sie wollen»](#)

Wegen des Kopftuchs verlor Ilahije Asani ihren Job. Daraufhin hatte sie eine Idee: Sie gründete in Bern den ersten Laden für islamische Mode.

[TalkTäglich - Kündigung wegen Kopftuch](#)

TELEZÜRI

Sie wurde entlassen, fand keinen Job, als Mieterin wollte man sie auch nicht – und das alles nur wegen ihres Kopftuches. Ilahije Asani ist Muslimin und von Kopf bis Fuss verschleiert. Die gebürtige Mazedonierin lebt seit sie zwei Jahre alt ist in der Schweiz und spricht akzentfreies, breites Berndeutsch. Trotzdem werde sie auf der Strasse immer wieder beleidigt. Den Diskriminierungen zum Trotz hat Ilahije Asani die erste Boutique für islamische Mode eröffnet. Im «TalkTäglich» erzählt sie von ihrem steinigen Weg dorthin.

[Gekündigt, beschimpft, diskriminiert – nur wegen ihres Kopftuchs](#)

[Burka und die Schweiz: Passt das zusammen?](#)

[Burka ist nicht Schweizer Kultur, aber braucht es Verbote?](#)

MOSCHEE in der SCHWEIZ

[«El Feth» bedeutet «Offenheit»:](#)

Saint-Louis hat eine neue Moschee

[Anschlag auf Basler Moschee](#)

BMK Medienmitteilung

In EIGENER SACHE

Diese Politiker schwingen die besten Reden

BLICK hat vor den eidgenössischen Wahlen die besten Redner im Schweizer Parlament ermittelt. Frauen sind unter den Top 20 krass untervertreten.

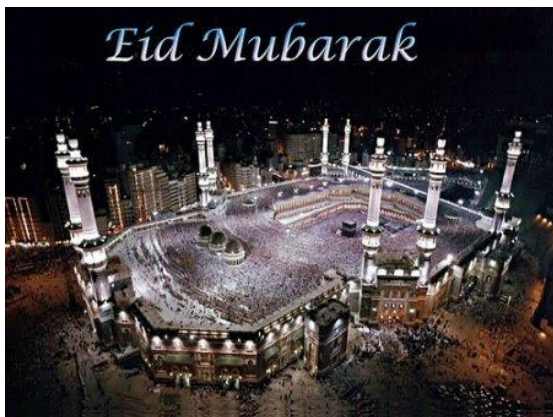
Herr REINHARD ersucht um folgende Verlautbarung

Wir sind Muslime verschiedener Länder in einer Oase in Mauretanien und betreiben eine Koranschule. Jeder-auch Nichtmuslim-ist herzlich willkommen, bei uns zu sein. Wir suchen auch immer wieder Fachleute wie Spengler, Maurer, Elektriker. KONTAKT: bustan-malik auf Facebook oder bm@yesness.net

Bruder (NR) aus der Tradition der Qadriyya (Shaykh Gilani) (60) sucht Wohnung in der Schweiz, z.B. in Biel, Solothurn, Aargau, es darf aber auch anderswo sein. Gerne mit Gleichgesinnten. Preis 1000-1500/Monat. Kontakt: mjr@dplanet.ch

FESTTAGSGEBETE am 24.9.2015

(man vergleiche die Mondsichtbarkeitskurven von [2014](#) und [2015](#) ...)



Mögen die heimgegangenen Pilger einen hohen Platz im Paradies finden

FLÜCHTLINGSMANIFEST zum UNTERSCHREIBEN

Flüchtlinge machen uns ratlos.

Uns geht es gut, und nun kommen Menschen, denen geht es so schlecht, dass sie keinen anderen Weg sehen als ihr Land zu verlassen, und wenn es noch so schwierig ist. Der Tod, dem sie zu entkommen versuchen, lauert ihnen auch auf der Flucht auf.

Flüchtlinge machen uns Angst, denn sie kommen aus einem Elend, das uns fremd ist. Wir vergessen, dass sie es sind, die Angst haben.

Wir fühlen uns von ihnen überfordert. Wir vergessen, dass sie es sind, die überfordert sind von den Verhältnissen in ihrer Heimat und von all dem, was sie auf sich genommen haben.

Wir können uns nicht vorstellen, was es heisst, das Notwendigste zusammenzupacken und den Ort und

das Haus, in dem wir gewohnt haben, zurückzulassen. Die Kinder mitzunehmen, obwohl gerade das Schuljahr begonnen hat, die Sprache zurückzulassen, in der wir zu Hause sind, der Zukunft mehr zu vertrauen als der Vergangenheit und der Gegenwart.

Für uns sind Flüchtlinge vor allem eine Bedrohung. Sie bedrohen die Selbstverständlichkeit unseres Normalbetriebs. Wir vergessen, dass sie es sind, die bedroht sind, und dass sie deshalb kommen.

Flüchtlinge machen uns hilflos, denn sie sind es, die Hilfe brauchen. Und wir wissen, dass wir sie ihnen geben könnten. Aber seit 1979 haben wir unsere Asylgesetzgebung fast 40 Mal revidiert und meistens verschärft.

Im Zweiten Weltkrieg hat sich die Schweiz mit dem Satz „Das Boot ist voll“ zu schützen versucht. Rückblickend hat sich gezeigt, dass es im Boot durchaus noch Platz gegeben hätte.

Wir dürfen diesen Satz nicht nochmals zu unserm Leitsatz machen.

Angeichts der mit Verzweiften überfüllten Boote, angesichts der Ertrinkenden und Erstickenden gibt es nur eine Antwort: Grosszügigkeit.

Damit wir uns jetzt und später nicht zu schämen brauchen.

Franz Hohler

GSIW "Nahestehende" schreiben

2 Interviews von Sumaya Mohammed Wegenstein - „Jemand muss es ja machen“

09.09.2015 Interview mit Karola Khan, Leiterin des Islamologischen Instituts über ihre Arbeit und Einrichtung.

Interview mit Laila Oulouda vom Iman Zentrum Volketswil

Interview mit Susan Youssef, Filmemacherin

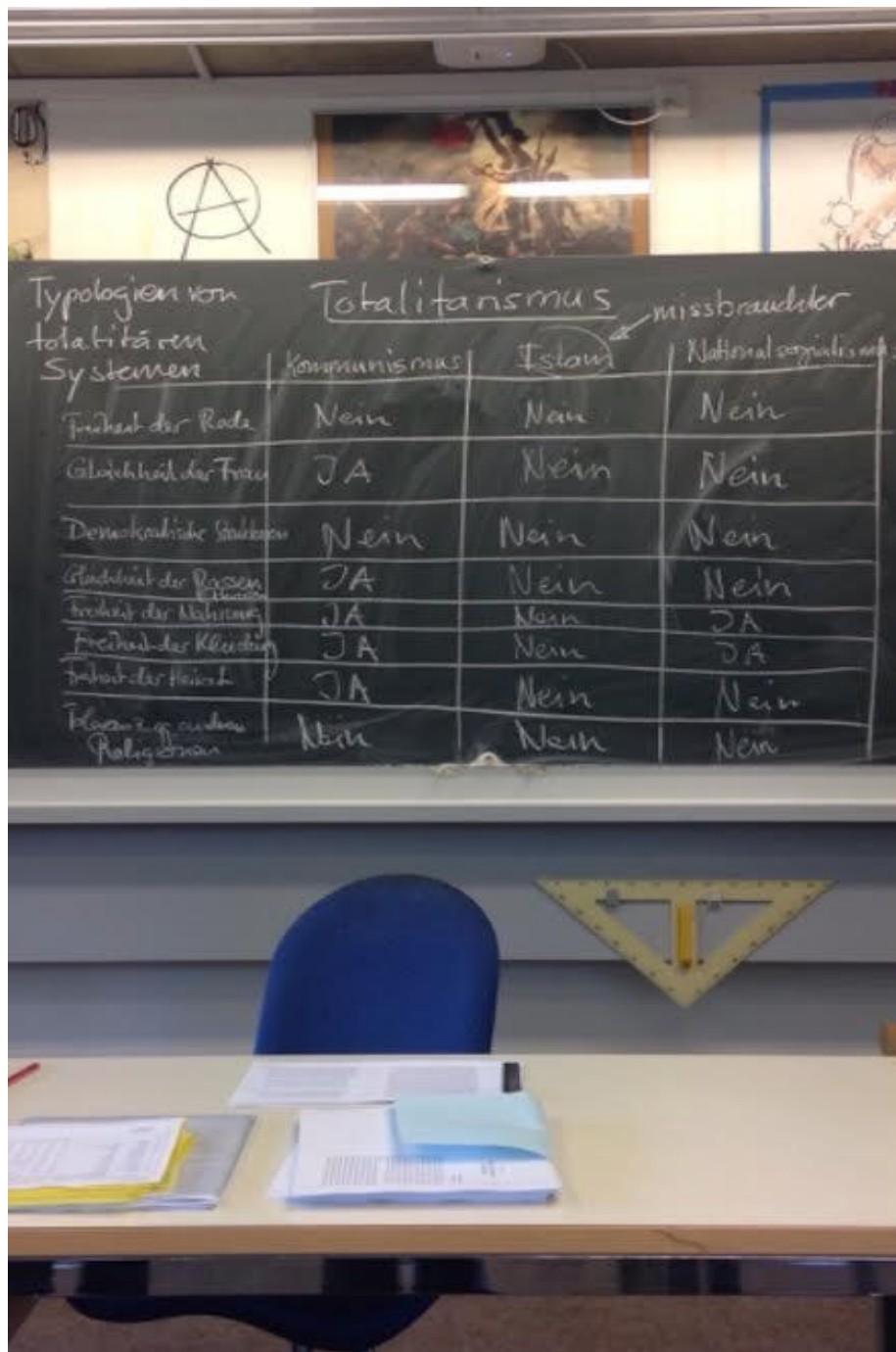
Mit besten Grüßen und Wünschen für eine gemeinsame **bessere** Zukunft – und bedenket:

*"In der **Liebe NUR** finden die Seelen in ihrer **Getrenntheit** zur **Einheit**!"*

M.HANEL – VP GSIW

TOTALITARISMUS in der SCHULE gelehrt

Fortsetzung folgt



Typologien von totalitären Systemen	Kommunismus	Islam	Nationalsozialismus
Freiheit der Rede	Nein	Nein	Nein
Gleichheit der Frau	JA	Nein	Nein
Demokratische Strukturen	Nein	Nein	Nein
Gleichheit der Rassen	JA	Nein	Nein
Freiheit der Meinungen	JA	Nein	JA
Freiheit der Kleidung	JA	Nein	JA
Freiheit der Heirat	JA	Nein	Nein
Klassenzug und das Politisieren	Nein	Nein	Nein